

# WER KOMMT, WER GEHT 2023?



**Johannes Moser:** Die Nachricht kam damals für viele in der Region sehr überraschend, als der nun ehemalige Engener Bürgermeister Johannes Moser seinen Rücktritt ankündigte. Der Abschied nach 27 Jahren folgte Ende November.

swb-Bild: Ute Mucha/Archiv



**Frank Harsch:** Nach 19 Jahren als Bürgermeister der Gemeinde Braunsbach trat Frank Harsch am 1. Dezember die Nachfolge von Johannes Moser in Engen an.

swb-Bild: Rüdiger Lutz



**Susen Katter:** Als nun zweite Bürgermeisterin im Landkreis nach Vera Schraner folgt Susen Katter auf Rainer Stolz in Stockach.

swb-Bild: Oliver Fiedler



**Kompetenter Beistand in dritter Generation: Seit 85 Jahren sind wir immer für Sie da.**

Schaffhauser Str. 52 | 78224 Singen  
07731 99 7 50

**Homburger**  
Bestattungshaus



**Rainer Stolz:** Wie sein Engener Amtskollege legt auch Rainer Stolz aus gesundheitlichen Gründen zum Jahresende nach 30 Jahren im Amt als Bürgermeister von Stockach nieder.

swb-Bild: Oliver Fiedler



**Florian Zindeler:** Bei der Wahl in der Gemeinde Hohenfels wurde am 8. Oktober Florian Zindeler für seine zweite Amtszeit gewählt – mit 92 Prozent bei einer Wahlbeteiligung von knapp unter 50 Prozent. Seine Vereidigung findet in der ersten Gemeinderatssitzung im neuen Jahr statt, am 17. Januar.

swb-Bild: Ute Mucha



**Bruno Epple:** Die Nachricht über den für viele letztlich doch unerwarteten Tod des letzten großen Mundartdichters, Malerpoeten, Theaterschreibers und Erschaffers der berühmten Terrakotten ging wie ein Lauffeuer durch die Region. Mit 92 Jahren ist Bruno Epple am 11. August 2023 in den Schmieder Kliniken Allensbach verstorben.

swb-Bild: Oliver Fiedler/Archiv



**Alois Fritschi:** Auch Alois Fritschi wurde als Bürgermeister von Eigeltingen mit rund 95,6 Prozent für seine inzwischen dritte Amtszeit bestätigt. Die Wahlbeteiligung betrug knapp unter 40 Prozent. Zu seinen Zielen gehören beispielsweise die Erweiterung der Schule oder die Glasfasererschließung in der Gemeinde.

swb-Bild: Oliver Fiedler



**Peter Simon:** In der Nacht auf den 11. November verstarb der große Theatermacher Peter Simon im Alter von 84 Jahren. Vor 45 Jahren hatte er in Singen mit der "Färbe" eine neue Epoche begründet.

swb-Bild: Archiv/SWB



**Matthias Weckbach:** Eine weitere Bürgermeister-Ära ging in diesem Sommer mit der von Matthias Weckbach nach 24 Jahren als Rathauschef in Bodman-Ludwigshafen zu Ende.

swb-Bild: Anja Kurz



**Christoph Stolz:** Der Vater tritt in Stockach ab, der Sohn leitet nun die Geschicke am See-End: Seit dem 30. Juni ist Christoph Stolz neuer Bürgermeister von Bodman-Ludwigshafen.

swb-Bild: Anja Kurz



**Julian Windmüller:** Die Narrengerichtsstadt hat seit April einen neuen Museumsleiter: Julian Windmüller folgte auf Johannes Waldschütz, der sich nach fünf Jahren in den Landkreis Rottweil verabschiedete.

swb-Bild: Oliver Fiedler



**Rainer Stockburger:** Nach sechs Jahren als Pfarrer der evangelischen Gemeinde in Stockach verließ Rainer Stockburger diese nun, um Ende August in den wohlverdienten Ruhestand zu gehen.

swb-Bild: Oliver Fiedler



**Marian Schreier:** Nach nur einer Amtszeit in Tengen trat Marian Schreier bei der diesjährigen Bürgermeisterwahl nicht mehr an. Er ist mittlerweile als Geschäftsführer für Kommunikation und Politik bei der IHK in Berlin tätig.

swb-Bild: Ute Mucha



**Selcuk Gök:** Beim zweiten Wahlgang ins Rennen eingestiegen, konnte der 26-jährige Selcuk Gök das Rennen um das Bürgermeisteramt in Tengen für sich entscheiden.

swb-Bild: Ute Mucha



**Benjamin Mors:** Der Steißlinger Rathauschef Benjamin Mors wurde Mitte Oktober als neuer Kreisvorsitzender des Gemeindetags gewählt und folgt somit auf Johannes Moser.

swb-Bild: Gemeinde Steißlingen



**Dominik Paintner:** Veränderung gab es auch beim Singener Werk von Nestlé-Maggi, so folgte Ende Juli Dominik Paintner (rechts) auf Pascal Moser, der nach drei Jahren als Werksleiter abberufen wurde.

swb-Bild: Oliver Fiedler



# RÜCKBLICK SINGEN IM JAHR 2023



Nach dem Baubeginn 2018 und einer fast zweijährigen Bau- und Anschlussphase konnte die Stromversorgung des Netzgebiets der Gemeindewerke Steißlingen im September auf das Umspannwerk in Beuren der „Energiedienst Netz“ umgeschaltet werden. Der Vollzug mit 3,8 Millionen Euro Investitionskosten wurde mit einem symbolischen Knopfdruck gefeiert, als eine der größten Zukunftsinvestitionen in die Gemeinde, wie Bürgermeister Benjamin Mors unterstrich. *swb-Bild: Oliver Fiedler*

Ralf Baumert wurde im März mit 67,23 Prozent der gültigen Stimmen für eine weitere Amtsperiode in der Doppelgemeinde gewählt. Sein Herausforderer Peter Brüttsch kam mit 1.294 Stimmen auf 31,95 Prozent. Er hatte die Wahl auch erst zu einer solchen mit Wahlkampf gemacht. *swb-Bild: Oliver Fiedler*



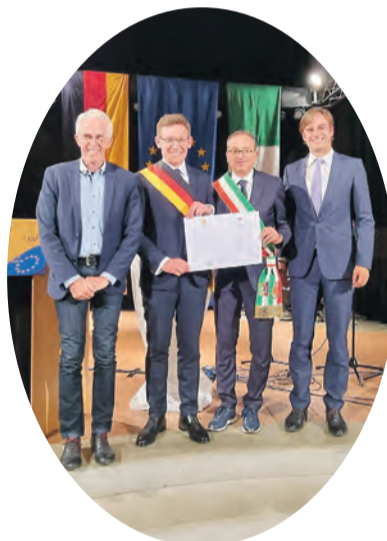
Die Unterbringung von Geflüchteten drückte auch Steißlingen gewaltig. Weil die Kapazitäten im Ort ausgeschöpft waren, wurden rund 1,1 Millionen Euro in eine Containeranlage im Gewerbegebiet investiert. Dreiviertel davon musste die Gemeinde selbst tragen. Die Container wurden beim Tag der offenen Tür vorgestellt. *swb-Bild: Gemeinde Steißlingen*



Mit einem ausgelassenen Schulfest feierte die Ten-Brink-Schule im Oktober den 60. Geburtstag des „B-Gebäudes“. Auf das Jubiläum sei man aber eher zufällig gestoßen, gab Schulleiterin Birgit Steiner in ihrer Begrüßung zu. Die Schule im Ort geht auf das soziale Engagement der Fabrikantenfamilie Ten-Brink zurück. *swb-Bild: Oliver Fiedler*



Neue Wege zu gehen, damit war die Einführung des neuen Schulleiters der Gemeinschaftsschule Steißlingen, Mario Thomas Born, überschrieben. Born hatte bereits im Februar begonnen, im April gab es die große Einführungsfeier. Auch die Leitung der Gemeindemusikschule konnte mit Thomas Burger nach Vakanz neu besetzt werden. *swb-Bild: Oliver Fiedler*



25 Jahre Partnerschaft zwischen Volkertshausen und Bolsena konnten im Juli in Italien und im September dann auch in der deutschen Partnergemeinde gefeiert werden. Altbürgermeister Alfred Mutter erhielt dabei die Ehrenbürgerwürde des italienischen Städtchens verliehen. *swb-Bild: Gemeinde Volkertshausen*



Nachdem bereits letztes Jahr eine Delegation aus Steißlingen nach St. Palais sur Mer an den Atlantik gereist war, um dort den 30. Geburtstag der Gemeindepartnerschaft zu feiern, war im Juni der Gegenbesuch in der Hegau gekommen, um diese europäische Verbindung zu würdigen. Ein aktiver Freundeskreis hält diese Partnerschaft vital, wurde auch bei den Feiern deutlich. *swb-Bild: Oliver Fiedler*

Mit einem symbolischen Spatenstich wurden im September die Erschließungsarbeiten im Bebauungsplangebiet „Unterdorf“ in Worblingen begonnen. Das Gebiet wurde aufgrund der hohen Nachfrage entwickelt, zumal sich das große Baugebiet „Aufgehender“ in Rielasingen verzögerte, was die Verkäufe von Grundstücken an die Gemeinde betrifft. *swb-Bild: Gemeinde*



Die Erweiterung der Kinderkrippe in Volkertshausen wurde im September durch Bürgermeister Marcus Röwer und dem Team der Krippe eingeweiht. Architekt Joachim Binder übergab dazu eine Spende der beteiligten Handwerker. In der Gemeinde wird der Ruf nach insgesamt flexibleren Betreuungsmöglichkeiten immer lauter. *swb-Bild: Oliver Fiedler*



Nach den Premiumwanderwegen können sich nun auch alle Mountainbike-Liebhaber im Hegau freuen. Im Juli wurde der lang geplante und gemeinsame Mountainbike-Rundweg der Gemeinden Steißlingen, Volkertshausen, Orsingen-Nenzingen, Eigeltingen und Aach eröffnet. Die Idee entstand bei einer gemeinsamen Bürgermeisterrunde im Jahr 2018. *swb-Bild: Philipp Findling*



50 Jahre Partnerschaft mit der französischen Stadt Nogent sur Seine konnte die Gemeinde Rielasingen-Worblingen beim Besuch in Frankreich feiern. Auch die Partnerschaft mit dem Aargauischen Lostorf feierte den 25. Geburtstag. *swb-Bild: Bossenmaier*



Im Juli fand in und um die Hardberghalle Worblingen der 67. Kreisfeuerwehrtag statt. Gleichzeitig feierte die Freiwillige Feuerwehr Rielasingen-Worblingen das 150. Jubiläum. Geboten wurde den Besuchern ein vielfältiges Programm - um die Aufgaben der Feuerwehr und die wichtige Jugendarbeit vorzustellen. Derzeit ist der Bau des neuen Feuerwehrdepots im Gange, das mit 10 Millionen Euro Kosten eine gewaltige Herausforderung für die Gemeinde ist. *swb-Bild: Uwe Johnen*

# RÜCKBLICK SINGEN IM JAHR 2023

Do., 28. Dezember 2023 Seite 5 [www.wochenblatt.net](http://www.wochenblatt.net)

Der erste Anlauf fiel noch den Corona-Lockdowns zum Opfer, in diesem Frühjahr gab es den ersten Poppele-Zunftball im „Top10“ als Ersatz für die Scheffelhalle. Aus Sehnsucht wurden dort schon mal Eintrittskarten für den Zunftball 2025 in der Halle herausgegeben, was aber nicht umsetzbar ist. Bei der kommenden Fasnet will die Poppelezunft wieder im Top10 Lehren aus dem unerwarteten Andrang beim Kinderball ziehen.  
swb-Bild: Oliver Fiedler



Für viele traditionsbewusste Singener der bewegendste Tag des Jahres: Drei Jahre nach dem verheerenden Brand konnte kurz vor Jahresende der Spaten für die „Scheffelhalle 2.0“ auf der Aachinsel zum Einsatz kommen. Über 10 Millionen Euro kostet der Holzbau, über drei Millionen Euro kommen nach langen Verhandeln von der Versicherung. Zum Sommer 2025 soll sie fertig sein, so Architekt Ben Nägele.  
swb-Bild: Oliver Fiedler



Wurde zuvor noch ein Wechsel zurück nach Konstanz spekuliert, war die Position für eine zweite Amtszeit in Singen als Bürgermeisterin dann aber klar durch Ute Seifried gesetzt. Bei ihrer Wahl im Gemeinderat gab es viel Lob, wenig Diskussionen, aber überraschende acht Gegenstimmen.  
swb-Bild: Oliver Fiedler



Die Stadt Singen muss ein medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) aufbauen, um die hausärztliche Versorgung für die Zukunft zu sichern. Um Synergien nutzen zu können, wurde mit Gottmadingen und Gailingen zusammen das Modell für die jeweils lokalen Angebote entwickelt.  
swb-Bild: Oliver Fiedler



Bis die Hohenkrähenstraße/L191 in Singen wieder so baustellenfrei wird, wie hier, geht es wohl zwei Jahre. Die aktuell größte Straßenbaustelle in der Stadt wurde bereits mehrmals verschoben. Zudem gab es mit einem Teststreifen vor der Baustelle eine Phase, um später die Sicherheit für Fahrradfahrer zu verbessern.  
swb-Bild: Anja Kurz



Mit 88 Eigentümern wurde über 155 Flurstücke verhandelt, bis im Mai die Entwicklung für das Gewerbe- und Wohngebiet Tiefenreute/Bühl in Singens Süden begann. Über 40 Hektar neuer Gewerbefläche können hier entstehen, in Sachen Flächenverbrauch und Energie sollen dabei neue Wege beschritten werden. Die Entwicklungskosten werden mit 66 Millionen Euro angegeben.  
swb-Bild: Stadt Singen



Viel hin und her gab es um die neurologische Praxis von Aran Bani, der aus dem Krankenhaus Singen auszog. Erst präsentierte er in Rielasingen im Gewerbegebiet (im Bild) ein neues Praxiskonzept, letztlich fand er am Kreuzensteinplatz eine neue Bleibe. Zugleich gab es ein juristisches Hickhack durch seinen ehemaligen Praxispartner Bahram Hashemi mit teils abstrusen Vorwürfen, die abgewendet werden mussten.  
swb-Bild: Oliver Fiedler



Rund 300 Kinderbetreuungsplätze fehlen derzeit in Singen. Deshalb müssen gleich mehrere Kindergärten neu gebaut werden in der Stadt. Der Anfang soll am Hohentwielstadion mit einem Hybridbau nach dem Vorbild des Waldorf Kindergartens gemacht werden.  
swb-Bild: Oliver Fiedler



Zu seinem 1250. Jubiläum legte der Ortsteil Bohlingen ein starkes Jahresprogramm hin, das neben der Jubiläumseiche genau zum Jahrestag viel Kultur und Geschichte bot. Die über ein dutzend Veranstaltungen wurden von einem engagierten Festkomitee vorbereitet. Da konnten sogar Bohlinger ihren Ort neu entdecken.  
swb-Bild: Oliver Fiedler



Dank des japanischen Takeda-Familienkonzerns ist Singen dabei, sich zu einem der großen Pharma-Standorte Deutschlands zu entwickeln. Die Einweihung der zweiten Stufe zur Produktion eines Impfstoffs gegen das Dengue-Fieber im Juli war ein Meilenstein nach zehn Jahren Vorlauf in Investitionen von insgesamt 300 Millionen Euro.  
swb-Bild: Oliver Fiedler

Seinen 10. Geburtstag konnte das Museum Art Cars im November feiern, mit dem für die Südwestdeutsche Kunststiftung durch Gabriela Unbehauen-Maier und Hermann Maier ein großer Leuchtturm für Singen gesetzt wurde. Singens OB konnte zur Jubiläums-Vernissage die Ehrenmedaille der Stadt Singen an das Stifterpaar überreichen.  
swb-Bild: Oliver Fiedler



2023 war ein Jahr der Vorbereitungen. Am „Schlossquartier“ beim Hegau-Museum wurden die Altbauten abgerissen, wie auch in Teilen des Sanierungsgebiets Scheffelareal. Bei beiden Projekten geht es im Frühjahr mit der Umsetzung richtig los.  
swb-Bild: Oliver Fiedler



Singen stellt sich touristisch neu auf. Mit neuen Stadtführungen, bald auch mit einer neuen Tourist-Info im einstigen „Inter-sport Schweizer“ soll deren Bedeutung unterstrichen werden. Im April konnten mit dem MAC neue Erlebniswege entlang der Aach präsentiert werden.  
swb-Bild: Tobias Lange

# RÜCKBLICK OBERER HEGAU IM JAHR 2023

Do., 28. Dezember 2023 Seite 4 [www.wochenblatt.net](http://www.wochenblatt.net)



Beinahe fünf Monate nachdem Marian Schreier sein Amt übergeben hat und nach Berlin gezogen ist, hat es ihn am September nochmals nach Tengen verschlagen. Zusammen mit 15 amtierenden BürgermeisterInnen aus dem Landkreis pflanzte er seine Bürgermeistereiche. Marian Schreier selbst betonte: „Das hier soll kein Abschied sein, sondern ein Zeichen des Wiedersehens.“ Er habe acht schöne Jahre in Tengen verbracht und komme gerne hierher. *swb-Bild: Anja Kurz*



Im Juli wurde der Para-Sportler Yannis Fischer in seiner Heimatgemeinde Mühlhausen-Ehingen für den Weltmeistertitel im Kugelstoßen gefeiert. Dabei durfte sich Fischer auch in das Goldene Buch der Gemeinde eintragen. Bürgermeister Patrick Stärk lobte den Sportler für dessen erreichte Bestleistungen. Fischer sei bereit, den nötigen Trainingsfleiß auch zu bringen und auf viele Dinge im Leben zu verzichten. „Hierfür gebührt Ihnen unser größter Respekt und größte Anerkennung.“ *swb-Bild: Philipp Findling*



Ein archäologischer Fund von überregionaler Bedeutung ist bei Ausgrabungen im Juli gemacht worden. Archäologen fanden im Brudertal zwischen Engen und Bittelbrunn den Eingang der als „Drechslerloch“ bekannten steinzeitlichen Höhle. In diesem Jahr wurde die Sedimentabfolge am Eingang, die für die Archäologen ein wichtiges Kultur- und Umweltarchiv darstellt, dokumentiert und beprobt. Im nächsten Jahr sollen die Ausgrabungen an und in der Drexlerhöhle fortgesetzt werden. *swb-Bild: Landesamt für Denkmalpflege, RP Stuttgart*



Im Dezember wurde dem ehemaligen Engener Bürgermeister Manfred Sailer von Ministerpräsident Winfried Kretschmann das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland überreicht. Sailer war 29 Jahre lang Bürgermeister in Engen. Seit seinem Ruhestand sind viele soziale und kulturelle Projekte mit seinem Namen verbunden. *swb-Bild: Staatsministerium BW*



Eine Gewitterfront ist im August über den Hegau gezogen und hat an mancher Stelle Schäden hinterlassen. So auch in Aach, wo der Bereich um die Aachquelle noch Tage danach gesperrt blieb. Eine Windböe über die Altstadt und die Aachquelle Richtung Eigeltinger Tal richtete teilweise verheerende Schäden an, berichtet die Gemeinde damals. Die Aacher Feuerwehr wurde in dieser Nacht zu 14 Einsätzen wegen Sturmschäden gerufen. Dazu gehörten beschädigte und abgedeckte Dächer wie auch ganz oder in Teilen umgerissene Bäume. *swb-Bild: Feuerwehr Aach*



Mit der Bürgerehrung in Mühlhausen-Ehingen hat Bürgermeister Patrick Stärk im Juli ein Wahlversprechen eingelöst. Dabei ehrte die Gemeinde Persönlichkeiten und Einrichtungen, die sich im Ehrenamt verdient gemacht haben. Die erste Ehrung ging an diesem Abend an Arthur Kentischer, Helmut Fluck und die Feuerwehr Mühlhausen-Ehingen. *swb-Bild: Tobias Lange*



Ein besonderes Ereignis gab es in Engen im September zu erleben: Zum zweiten Mal fand das Equinox statt und füllte die Straßen der Stadt an 24 Stationen mit Musik, Tanz, Theater und mehr. Das erste Equinox hatte im Jahr 2023 stattgefunden und sollte eigentlich 2022 in die zweite Auflage gehen. Doch die Corona-Pandemie schob den Plänen einen Riegel vor. *swb-Bild: Anja Kurz*

# RÜCKBLICK WESTLICHER HEGAU IM JAHR 2023

Do., 28. Dezember 2023 Seite 5 [www.wochenblatt.net](http://www.wochenblatt.net)



Für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement als Leiter des jüdischen Museums wurde Joachim Klose im November die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg verliehen. 16 Jahre lang war er Leiter des Museums und organisierte in dieser Zeit zahlreiche Veranstaltungen. Zudem ernannte ihn der Verein für jüdische Geschichte Gailingen zum Ehrenmitglied. *swb-Bild: Tobias Lange*



Das Thema Kindergarten beschäftigt sämtliche Städte und Gemeinden. So überrascht es nicht, dass immer wieder Einrichtungen erweitert oder neu gebaut werden. Beispielsweise in Weiterdingen, wo im Juli die Einweihung des katholischen Kindergartens St. Mauritius gefeiert wurde. Das Haus bietet etwa 32 Kindern in zwei Gruppen Platz. Gekostet hat der Neubau rund 3,7 Millionen Euro. *swb-Bild: Anja Kurz*



Gut drei Monate nach dem Spatenstich konnte in Bietingen im August das Richtfest für den Neubau von GreenPlaces gefeiert werden. Hier entstehen Gewerbehallen, die an Unternehmen und Existenzgründer vermietet und verkauft werden sollen. Bereits im Januar werden die ersten Bewohner einziehen. *swb-Bild: Tobias Lange*



Mit dem feierlichen Spatenstich begann im Oktober der Bau eines Eltern-Kind-Hauses für das Hegau-Jugendwerk. Bis August 2024 sollen 26 sogenannte „Rooming-in-Zimmer“ entstehen, in denen Angehörige zusammen mit den jungen Patienten unterkommen können. Acht Millionen Euro wird das Projekt nach derzeitiger Kalkulation kosten. Fördergelder von Kreis, Land oder Bund gibt es dafür nicht. *swb-Bild: Tobias Lange*



Im Juni war es endlich soweit: Das Fahrradhaus am Gottmadinger Bahnhof ging vollständig in Betrieb. Nachdem die 36 öffentlich zugänglichen Stellplätze bereits seit einiger Zeit zugänglich waren, konnte auch der Zugang zum geschlossenen Abstellbereich gebucht und das Fahrrad dort sicher auf einem der 44 Plätze abgestellt werden. Im öffentlichen Bereich steht zudem eine Reparaturstation, die mit Werkzeug und Luftpumpe ausgestattet ist und kostenlos genutzt werden kann. Rund 576.000 Euro hat das Fahrradhaus gekostet. *swb-Bild: Tobias Lange*



Nach insgesamt rund fünf Monaten Bauzeit konnte die Gemeinde Hilzingen ihre Ortskernsanierung im September mit den letzten beiden Baustellen abschließen. Bei der Maßnahme, die etwa 800.000 Euro gekostet hat, wurde ein Fontänenbrunnen eingebaut sowie Sitzlemente, mobile Pflanzentroe, zahlreiche Bäume und eine Ulme zur Begrünung aufgestellt. *swb-Bild: Philipp Findling*



Nach etwas mehr als einem Jahr Bauzeit wurde im Juni das neue Gerätehaus der Feuerwehr Schlatt am Randen eingeweiht. Es war der zweite Festakt dieser Art in der Gemeinde Hilzingen innerhalb eines kurzen Zeitraums: Im Oktober 2022 war das umgebaute Gerätehaus in Duchtlingen eingeweiht worden. *swb-Bild: Anja Kurz*

# RÜCKBLICK RADOLFZELL IM JAHR 2023

Do., 28. Dezember 2023 Seite 4 [www.wochenblatt.net](http://www.wochenblatt.net)



Ein ganz besonderes Jubiläum konnte die Narrizella am 11.11. feiern, so unterzeichnete man auf den Tag genau vor 20 Jahren den Kaufvertrag für das Zunfthaus in der Kaufhausstraße. swb-Bild: Philipp Findling



Einen weiteren Schritt konnte das Baugebiet „Hübschäcker“ in diesem Jahr nehmen, wofür Mitte Oktober das Tübinger Büro Hänig / Gemmecke gemeinsam mit den Planern Jan Gienau, Miram Harst und Larisse Bross beim Planungswettbewerb den Zuschlag erhielt. swb-Bild: Oliver Fiedler



Auch in 2023 sorgte die Kindertagesbetreuung in Radolfzell für Schlagzeilen, wie hier bei einer Sondersitzung des Gemeinderats Ende Januar. swb-Bild: Philipp Findling



Aus und Schluss für das Radolfzeller Krankenhaus: der Aufsichtsrat des Gesundheitsverbund des Landkreis Konstanz hat Anfang Februar 2023 die Schließung auf den 30. Juni beschlossen. Hohe Verluste durch Personalmangel, bauliche Mängel und auch ein riesiger Sanierungsstau hätten zu diesem drastischen Schritt gezwungen. swb-Bild: Archiv/SWB



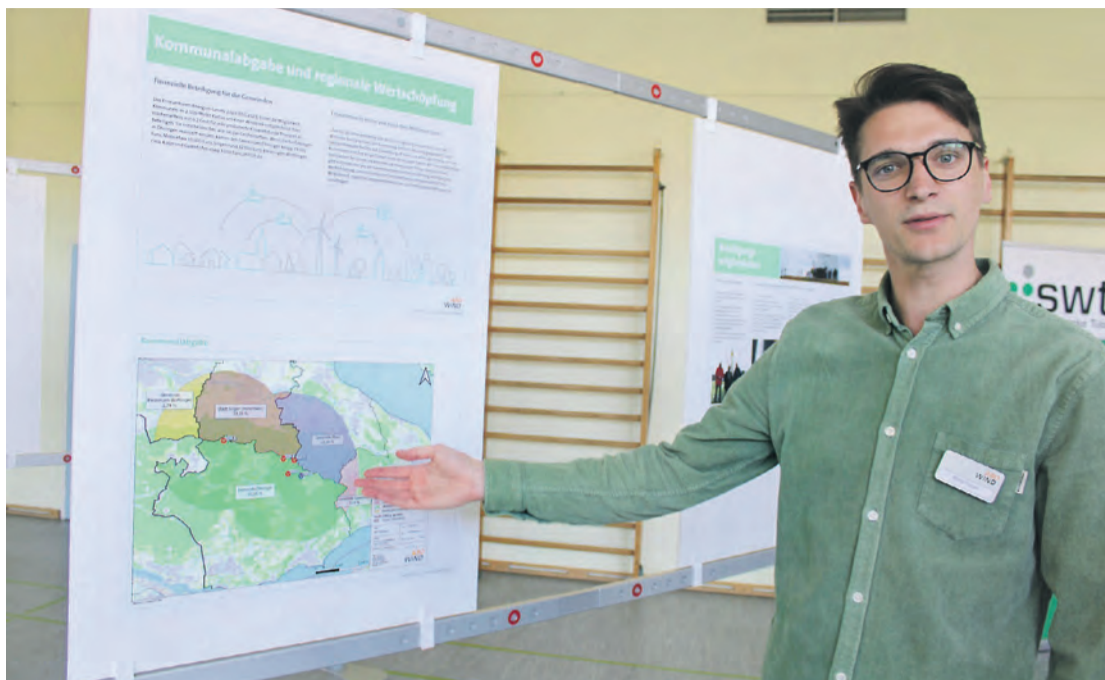
Nach gut einjähriger Bauzeit übergab die Werner- und Erika-Messmer-Stiftung Mitte Juli den neuen Kindergarten in Markelfingen in der Stadt Radolfzell, der Betrieb wurde Mitte September aufgenommen. swb-Bild: Oliver Fiedler



Einen mehr als gelungenen Einstand erlebte OB Simon Gröger bei seiner ersten Fasnet in Radolfzell, hier beim Kläppern während des Narrenspiegels. swb-Bild: Philipp Findling

# RÜCKBLICK HÖRI IM JAHR 2023

Do., 28. Dezember 2023 Seite 5 [www.wochenblatt.net](http://www.wochenblatt.net)



Die Themen Wind- und Solarstrom sind in aller Munde. So auch in der Gemeinde Öhningen, wo sowohl ein Wind- als auch ein Solarpark errichtet werden sollen. In der Turnhalle in Schienen stellten Anfang Mai die Projektentwickler von ABO Wind und RES Deutschland den aktuellen Stand der beiden Vorhaben vor und beantworteten Fragen von Bürgerinnen und Bürgern.   
swb-Bild: Tobias Lange



Für viele Bürgermeister, die frisch in ihr neues Amt eingeführt wurden, ist ein Neujahrsempfang eine ganz besondere Angelegenheit. So auch für **Jürgen Maas**, der Mitte Januar offiziell die Nachfolge von Uwe Eisch antrat.   
swb-Bild: Philipp Findling



Der Fall sorgt inzwischen bundesweit für Schlagzeilen: Im Herbst 2021 gab der Grünen-Ortsverein Höri Schilder für „Freiwillig 30“ aus, die auch starken Absatz fanden. Das fand die Verkehrsbehörde des Landkreises gar nicht toll und bat mit Androhung eines Zwangsgeldes darum, diese Schilder zu entfernen. Das Thema ging Mitte Oktober vor das Verwaltungsgericht Freiburg, mit Unterstützung der Deutschen Umwelthilfe, die daraus einen Präzedenzfall machen will. Die Klage der drei Höri-Anwohner wurde nun erst einmal abgewiesen. Der Grund: Das Landratsamt habe eben nur gebeten, die Schilder zu entfernen, also keine Anordnung erlassen.   
swb-Bild: Archiv/SWB



Heutzutage ist das Museum Haus Dix in Hemmenhofen eines der Kulturjuwelen am Untersee. Seit seiner Eröffnung unter der Trägerschaft des Kunstmuseums Stuttgart im Juni 2013 hat es fast 120.000 Besucher anziehen können wie zum Geburtstagsfest stolz bilanziert werden konnte.   
swb-Bild: Oliver Fiedler



Die diesjährigen Höri-Musiktag stellen zugleich mit dem Auftakt des Kultur.Konvent Öhningen einen wichtigen Schritt für die Kultur auf der Höri dar.   
swb-Bild: Philipp Findling



Mit einem stimmungsvollen Jubiläumskonzert hat der Chor am See Iznang im Juli seinen 100. Geburtstag gefeiert. Ein besonderes Geschenk gab es von Bürgermeister Patrick Krauss: Er brachte einen Scheck über 1.000 Euro und das goldene Buch mit, in das sich alle SängerInnen und Gäste eintragen durften.   
swb-Bild: Tobias Lange

# RÜCKBLICK STOCKACH IM JAHR 2023

Do., 28. Dezember 2023 Seite 4 [www.wochenblatt.net](http://www.wochenblatt.net)

Eine Veranstaltung, die aktueller nicht hätte sein können, war der Auftritt des in Israel geborenen Rappers Ben Salomo am Nellenburg-Gymnasium. Am 19. Oktober, zwölf Tage nach dem Angriff der Hamas auf Israel, machte dieser dort auf den zunehmenden Antisemitismus in Deutschland aufmerksam. *swb-Bild: Oliver Fiedler*



Ein Fest für Mitarbeiter und interessierte Besucher veranstaltete das Unternehmen ETO im Juli, denn im Jahr 2023 ist dessen Gründung in Oberuhldingen 75 Jahre her. Der Tag der offenen Türe fand großen Anklang, mit Werksführungen und einem vielseitigen Unterhaltungsprogramm. „Die Physikanten“ führten beispielsweise auf der Bühne Experimente durch: Im Bild probiert sich der ETO-Geschäftsführer Michael Schwabe an der Vakuumkanone. *swb-Bild: Oliver Fiedler*

Mit einem Stellplatz in der Nähe des Pestalozzi-Kinderdorfes in Wahlwies wurde im Mai das erste Carsharing-Auto für die Stadt Stockach eingeweiht. Während in Städten Carsharing bereits zur gängigen Praxis gehört, sind Standorte in ländlichen Regionen bislang eine Seltenheit. Das Fahrzeug in Wahlwies fährt mit einem Elektroantrieb. *swb-Bild: Oliver Fiedler*



Die Anfang 2023 angekündigte Krankenhausreform trifft in der Raumschaft Stockach auf viel Gegenwehr und Solidarität mit dem lokalen Krankenhaus. Eine in diesem Jahr durchgeführte Prüfung, dass das Krankenhaus Stockach als Standort der Basisnotfallversorgung einordnet, kann als positives Signal gedeutet werden. *swb-Bild: Oliver Fiedler*

Ehrenamtlich renoviert wurde das alte Espasinger Rathaus in der zweiten Jahreshälfte. Grund für das freiwillige Engagement ist, dass die Maßnahmen an dem Gebäude seit Jahren zwar in den städtischen Haushalt gestellt, aber dann immer wieder vertagt wurden. *swb-Bild: Oliver Fiedler*



Erschüttert wurde Stockach Mitte Januar vom Verschwinden von Sabrina P. Die damals 24-Jährige wurde wenige Tage später tot aufgefunden. Gegen das Urteil zu 13 Jahren Haft wegen Totschlags für den geständigen Täter und Lebensgefährten Marcel K. legten Staatsanwaltschaft und Nebenklage Revision ein. Es ist also aktuell noch nicht rechtskräftig. *swb-Bild: Oliver Fiedler*



Ein (fast) runder Geburtstag zwischen der Stadt Stockach und der Partnerstadt La Roche sur Foron wurde in diesem Jahr lieber zweimal, als einmal gefeiert. Weil die Feier im vergangenen Jahr kurzfristig abgesagt wurde, ging es 2023 „schon“ um das 51. Jubiläum. Während im April eine Gruppe aus Stockach nach Frankreich fuhr, folgte ein halbes Jahr später im Oktober der Gegenbesuch einer französischen Delegation. *swb-Bild: Oliver Fiedler*

# RÜCKBLICK RAUM STOCKKACH IM JAHR 2023



Schritt für Schritt bewegt sich die Wiederöffnung der Marienschlucht bei Bodman-Ludwigshafen voran. Über das weitere Vorgehen bei der Schlucht informierte Matthias Weckbach, Bürgermeister a.D., bei einer Exkursion. Der Steg wird wohl im Herbst 2024 öffnen, der Weg von Bodman aus zu Schlucht und Anlegestelle bereits im Frühjahr des kommenden Jahres.

swb-Bild: Philipp Findling

Auf zwei Stockwerken mit insgesamt 1.000 Quadratmetern soll das Fastnachtmuseum beim Schloss Langenstein einmal als „Museum 4.0“ die geballte Ladung Fastnacht beherbergen und präsentieren – mit vielen virtuellen und digitalen Komponenten. Auf dem Weg dorthin wurde im Oktober mit dem Richtfest ein wichtiger Schritt gemacht.

swb-Bild: Oliver Fiedler



Geschichten der jüngeren und älteren Vergangenheit von Bodman-Ludwigshafen gibt es seit diesem Jahr als Buch gebunden: Die See-End-Geschichten wurde im März 2023 im Pfarrheim Ludwigshafen unter großem Andrang und Interesse der Gemeindebewohner in Buchform vorgestellt.

swb-Bild: Oliver Fiedler



Altes Speisefett gesammelt und daraus Biodiesel hergestellt wird seit diesem Jahr in Orsingen-Nenzingen. Nach der Vertragsunterzeichnung im Mai zwischen dem bayrischen Unternehmen, der Gemeinde und dem lokalen Unternehmen Riegel Bioweine als Initiator, wurden Ende Oktober der Sammelautomat aufgestellt und die Gefäße verteilt.

swb-Bild: Oliver Fiedler

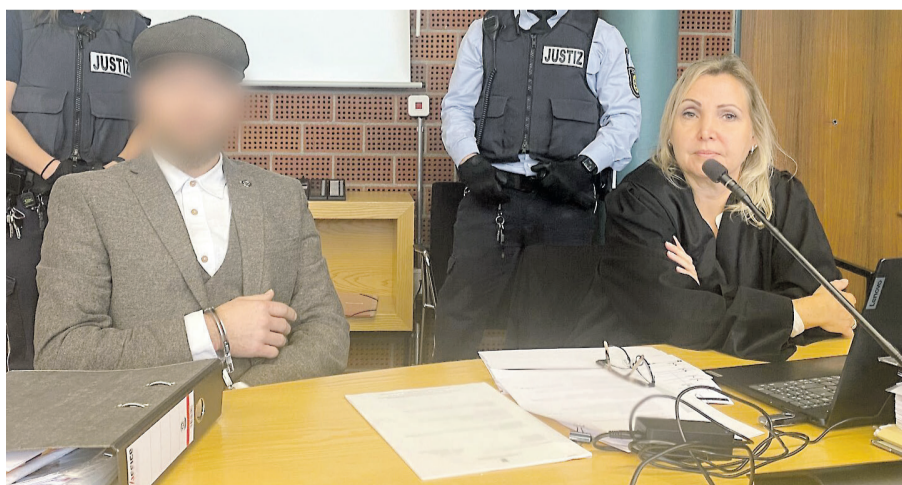


Nach drei Jahren im Amt konnte Thorsten Scigliano, Bürgermeister der Gemeinde Mühlingen, Mitte Oktober seinen ersten Spatenstich vollziehen. 14 Baugrundstücke entstehen in dem Neubaugebiet Kreuzacker.

swb-Bild: Oliver Fiedler

Unterstützt durch die Gemeinde gibt es bei der Feuerwehr Eigeltingen seit diesem Jahr eine Ersthelfergruppe, ein Pilotprojekt im Landkreis Konstanz. Grund ist die teils lange Anfahrtszeit der Rettungsdienste aus Engen und Stockach, was gerade bei lebensbedrohlichen medizinischen Notfällen fatale Folgen haben kann.

swb-Bild: FFW Eigeltingen/ Regina Glatt



Intensiv wurde Anfang des Jahres nach der verschwundenen Jasmin M. aus Eigeltingen-Heudorf gesucht. Hinweise deuten darauf hin, dass sie Opfer eines Gewaltverbrechens wurde und es wird befürchtet, dass sie tot ist. Die Vorwürfe gegenüber dem Angeklagten Robert S. wiegen schwer. Die Verhandlungen beim Landgericht Konstanz dauern voraussichtlich noch bis Ende Januar 2024.

swb-Bild: picture alliance/dpa | Aleksandra Bakmaz



880 Tage musste die Feuerwehr Hohenfels auf ihr HLF10 warten, ehe es Mitte Januar in Empfang genommen werden konnte. Ähnlich ging es der Feuerwehrabteilung Mühlingen-Zoznegg, die über 600 Tage auf ihr MLF warteten, ehe es im Mai gesegnet wurde. Zwei weitere Fahrzeuge wurden in Espasingen und bei der Wehr der Kernstadt Stockach in Betrieb genommen. In diesem Jahr bestellt wurde ein neues Fahrzeug für die Feuerwehr in Zizenhausen, das wohl erst Anfang 2025 geliefert werden kann.

swb-Bild: Gemeinde Hohenfels



Drei Generationen Landrat kamen zum 50. Geburtstag des Landkreises Konstanz im Juli mit Zeno Danner, Dr. Robert Maus und Frank Hämmerle zusammen. Dem neuen Landkreis wurde damals Teile des alten Landkreis Stockach wie des Landkreises Sigmaringen zugefügt. Demonstriert wurde die große Einigkeit, die hier wachsen konnte und wie viele Aufgaben der neuen Verwaltung zugewachsen war. Die Nachwehen werden immer noch bei Streitigkeiten, zum Beispiel zur Krankenhausfinanzierung, spürbar. swb-Bild: Philipp Findling



Familienunternehmen haben für unsere Region eine ganz besondere Bedeutung, denn mehr als alle anderen Modelle stehen sie für Kontinuität, aber auch für ein hohes Bewusstsein für die Region. Das Wochenblatt widmet diesen tragenden Säulen der Wirtschaft seit dem Sommer eine Serie. Im Bild drei Generationen des Unternehmens FX Ruch in einem Bild. swb-Bild: FX Ruch



Das Unternehmen Fondium hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2030 klimaneutral Eisen schmelzen und gießen zu können. Ausgerechnet die Bundes- und Europapolitik und die „Bürokratie“ stehen dem im Wege, mussten die Politiker aller Couleur bei ihren Vor-Ort-Terminen erfahren. swb-Bild: Oliver Fiedler



Der geplante Windpark Brand bei Tengen ging in die zweite Runde. Um die Einsprüche gegen das Projekt, das 10.000 Haushalte mit Strom versorgen könnte, abzuarbeiten, wurde im Oktober ein ganztägiger Erörterungstermin durchgeführt. swb-Bild: Oliver Fiedler



Der Markelfinger Winkel ist Naturschutzgebiet geworden, gegen den Widerstand vor allem der Wasserportler, die für sich zu große Einschränkungen sehen. Der Radolfzeller Gemeinderat lehnte es aber ab, selbst rechtlich dagegen aktiv zu werden. swb-Bild: RPF

**NEU** ES Jahr  
ER Job  
E Chancen  
[jobs.wochenblatt.net](http://jobs.wochenblatt.net)



Schlechte Nachrichten gab es für die Allensbacher durch Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer zum Thema B3-Neubau. Bis mindestens 2034 statt wie zum Start angekündigte 2027 werden die Arbeiten hier noch gehen, wegen des instabilen „Wackelpudding“-Baugrunds vor Hegne. swb-Bild: Oliver Fiedler



Der Klimawandel ließ in 2023 gleich mehrfach grüben. Dürreperioden wechselten mit stürmischen Startregeneignissen. Besonders heftig traf es die Region als eine Wassersturm eine Spur der Verwüstung hinterließ. Während hier bei Ludwigshafen die Feuerwehr die Gleise der Gürtelbahn flugs räumte, war die Seehas-Strecke mehrere Tage gesperrt. Eisregen war dann im Dezember das nächste Phänomen gewesen, das im ganzen Landkreis für Straßensperrungen durch umgestürzte Bäume sorgte. Der Seehas fiel erneut für mehrere Tage aus und der Schienenersatzverkehr braucht viel zu lang zum Anlaufen. swb-Bild: FFFW Bodman-Ludwigshafen

## Kath. Kitas im Hegau

# 2024: VON ALLEM ETWAS MEHR!

**Du willst MEHR als nur einen Job? In unseren Kitas bieten wir:**

- ➔ Kindergartenleitung / stellv. Leitung
- ➔ Erzieher/in, Pädagogische Fachkräfte & Integrationskräfte
- ➔ Anerkennungspraktikum / Praxisintegrierte Ausbildung (PiA)
- ➔ FSJ / Bundesfreiwilligendienst
- ➔ Tolle Chancen für Quereinsteiger

Viel mehr als nur ein Job!

**Wir sind ein Verbund von 16 Kitas in**  
 Rielasingen-Worblingen | Bohlingen | Gailingen | Aach | Steißlingen  
 Mühlhausen-Ehingen | Moos-Bankholzen | Gottmadingen | Hilzingen  
 Weiterdingen | Bietingen | Buchheim | Immendingen | Möhringen

Bewerben Sie sich jetzt online, per Mail an [kiga-gf@vst-singen.de](mailto:kiga-gf@vst-singen.de), telefonisch unter 07731-79767-60 oder melden Sie sich einfach in einer unserer Kitas.

[www.kath-kitas-hegau.de](http://www.kath-kitas-hegau.de)

Alle aktuellen Stellenangebote

## ... BLASEN DER EIGENEN MEINUNG

Corona ist zwar nicht vorbei – aber zumindest die ganzen Einschränkungen. Geliebt ist die Stimmung, bei der plötzlich die eigene Meinung zur Wahrheit für einen selbst wird, zur Maxime die am besten alle anderen übernehmen sollten. Das Phänomen war ja auch nicht neu, hat sich über die sogenannten sozialen Netzwerke ausgebreitet und unterwandert beständig mehr und mehr die Werte unserer Gesellschaft, droht zu eigenen Gesetzgebung der einzelnen zu werden. Und das ist keineswegs "nach Corona" besser geworden.

Wenn man schaut, wie aktuell die sicher bestürzendsten Fragen zu den Schicksalen der Flüchtlingsbewegung von der eigenen Warte aus diskutiert werden, ohne die Ursachen der Probleme anzuschauen, wo sofort nur nach „rechts“ oder „links“ sortiert wird, ohne Meinungen mal zu hinterleuchten, dann sollten wir gewaltig aufpassen, ob es nicht nur ein Riss in der Gesellschaft ist, sondern es auch Risse zwischen allen

Menschen werden könnten. Am Ende wäre dann jeder mit seiner Meinung alleine.

Und wenn man gerade die ganze „Cancel-Culture“ rund um den Krieg im Gaza-Streifen anschaut, bei der sozusagen aus homöoptische Spuren der Kritik am Vorgehen in diesem Konflikt schon als Antisemitismus gebrandmarkt werden und fatale Reaktionen hervorrufen, dann müssen wir noch mehr aufpassen, dass in solchen „Shitstorms“ nicht am Ende das Recht zu freien Meinungen -

»Es können nie alle einer Meinung sein.«

© Oliver Fiedler

berung untergeht, weil alles zerfleddert wird.

Es können nie alle einer Meinung sein. Das wäre auch der falsche Weg, weil wir eben einfach eine vielfältige Gesellschaft sind. Aber wir müssen endlich wieder lernen, Meinungen als Meinungen mal stehen zu lassen und nicht gleich eine Gesinnung daraus zu machen. Sonst beschäftigen wir uns letztlich nur noch damit, in „richtig“ oder „falsch“ nach unseren Maximen zu sortieren. Wenn man sich also was wünschen könnte, dann wäre das, wieder mehr Mut zur Toleranz zu finden. Das gerade im Jahr der anstehenden Kommunalwahlen.

## ... NUR MUT

Veränderungen bestimmen unser ganzes Leben. Wir reifen vom Kind zum Erwachsenen, wir wählen einen Beruf, gründen eine Familie oder auch nicht, suchen uns einen Wohnort und ein soziales Umfeld. Die Gründe für Veränderungen liegen sowohl in der individuellen Lebensgestaltung oder werden durch äußere Einflüsse – positive wie negative – bestimmt, und manchmal ist es auch die persönliche Reflexion, die einen Wechsel in der Lebensgestaltung anstößt.

Veränderungen sind nicht immer freiwillig, manchmal sind sie notwendig und stellen uns vor

große Herausforderungen. Oder sie sind erwünscht, um Neues zu entdecken, dem eigenen Leben einen Richtungswechsel zu geben. Eines haben Veränderungen gemeinsam: Sie erfordern Mut und Offenheit.

Auch für mich steht zum Jahreswechsel eine Veränderung an: Ich werde nach fast 23 Jahren

als Redakteurin das Singener Wochenblatt verlassen. In all den Jahren habe ich viele interessante Menschen kennengelernt, unzählige Gespräche geführt und spannende Veranstaltungen besucht. Dabei war

»Manchmal sind Veränderungen notwendig.«

mir immer wichtig, den Menschen hinter der Geschichte zu erkennen, neue Perspektiven aufzuzeigen und ohne Vorbehalte mit brisanten Themen umzugehen. Meine Arbeit hat mir großen Spaß gemacht, sie war auch anstrengend, aber insgesamt hat sie nicht nur mein berufliches Leben enorm

bereichert. Für dieses gute Miteinander möchte ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser und all jenen, die mir im Gespräch ihr Vertrauen schenkten, ganz herzlich danken.

Und ich wünsche Ihnen für 2024, dass dieses neue Jahr angesichts all des Leids, der Gewalt und der Kriege in der Welt positive Veränderungen und Frieden mit sich bringen wird. Fangen wir bei unseren Nächsten damit an, denn das haben wir selbst in der Hand, den friedlichen, respektvollen Umgang mit unseren Mitmenschen. In diesem Sinne: Alles Gute, Adieu und Auf Wiedersehen

© Ute Mucha

# » VERÄNDERUNG IST/SIND ... «

## ... UNVERHOFFT KOMMT OFT

Nun ist es also schon über ein Jahr her, seit ich hier beim WOCHENBLATT meine Tätigkeiten aufgenommen habe. Vieles ist passiert, vieles hat mich in meinem Schaffen geprägt, aber nur wenige Dinge konnten mich so sehr in dieser Zeit beeinflussen wie eine Sache: die Veränderung von außen.

Es kommt nicht selten vor, dass man von genau dieser Sache so oft beeinflusst wird. Manches passiert meist unverhofft und ohne Vorwarnung. So war es bei mir, um auf die erste Veränderung von außen sprechen zu können, nicht gerade einfach, mich an die neue Umgebung zu gewöhnen. War mein privates Umfeld zuvor doch immer nur gut 43 Kilometer oder eine knappe Stunde entfernt, waren es nun mit 103 Kilometer und mehr als zweieinhalb Stunden Zug- und Busfahrt deutlich mehr. Dabei hat mir jedoch eine Sache in den ersten drei bis vier Monaten sehr geholfen: wöchentliche Erkundungstouren durch das WOCHENBLATT-Land. Zack, war ich schon besser mit der Region vertraut als zuvor. Es hat auch

indirekt meine Verhaltensweise gegenüber vielen Dingen hier im Landkreis insofern verändert, dass ich alte, private Interessen neu entdecken konnte und nun viel mehr wertschätze als dies selbst zu Studienzeiten der Fall war. Das Einleben hier am Bodensee und im schönen Hegau fiel mir dadurch deutlich leichter.

Darüber hinaus ergeben sich durch ein neues, privates Umfeld auch gleich viel mehr Möglichkeiten, mit Veränderung von außen besser umgehen zu

»Solche Hürden kann ich viel leichter überspringen.«

© Philipp Findling

hochsprung, sank sie durch den beruflichen Alltag und den fast täglichen Kontakt mit unterschiedlichen Menschen rapide auf Hüfthöhe. Solche Hürden kann ich daher nun viel leichter und ohne schlechtes Gewissen überspringen. Allgemein sollte man es als Chance betrachten, sich durch Dinge von außen verändern zu lassen, so können sie einen Menschen unverhofft in Situationen erweisen, wo man solche Veränderungen zunächst gar nicht erwartet.

können. War die Hemmschwelle zu Beginn noch so hoch wie die Latte beim Stab-

## ... ERSCHÜTTERND

für Jahr um ein paar Zentimeter.

So werden in verschiedener Geschwindigkeit

»Auch scheinbar kleine Veränderungen können sich in einem Knall entladen.«

Veränderung als Zustand ist konstant und doch immer anders. Damit ist sie an sich schon paradox. Und in vielen Punkten ähnelt Veränderung auch der Zeit: Mal geht beides ganz schnell, mal ganz langsam. Egal was man tut, die Zeit ist gekommen, um gleich wieder zu vergehen. Ähnlich verhält es sich mit der Veränderung. Natürlich kann ich mich gegen Veränderungen sträuben und auf den Status Quo beharren. Doch auch dadurch verändert sich die eigene Person, das Verhalten, das Umfeld – es hinterlässt zwangsweise seine Spuren.

Jeder Moment ändert sich ständig. Trotzdem gibt es eine gewisse Kontinuität. Die Menschen gehen zur Arbeit, in die Schule, in den Kindergarten oder anderen täglichen Rhythmen nach. Das Meer spült Algen, Muscheln, Sand an oder zieht sie mit sich in die Tiefe. Die Vögel ziehen im Winter in den Süden und kommen im Frühjahr wieder zurück. Die Erdplatten bewegen sich Jahr

die Dinge im Kleinen und im Großen beeinflusst. Unerwartete, punktuelle Ereignisse lösen oft direkt Gegenwehr und Ängste aus. Von außen ausgelöst können das etwa politische Entscheidungen sein, ein sehr prominentes Beispiel sind die Pandemieauflagen. Schleichende Prozesse sind unterschätzt und dadurch potenziell gefährlicher. Die Plattenverschiebung ist dafür ein gutes Beispiel: Die

Bewegung kann meist nicht mit dem bloßen Auge gesehen werden. Trotzdem können diese wenigen Zentimeter in Relation zu den tausenden Kilometern des Erdumfangs Erdbeben auslösen und so vor allem lokal gravierende Folgen haben. So entladen sich auch scheinbar kleine Veränderungen in einem Knall, was zum Beispiel ohne die passende Vorbereitung in einer Katastrophe endet. Das gilt auch persönlich und gesellschaftlich. Wer Veränderung erkennt oder keinen Umgang damit findet, einem „Knall“ nicht vorbeugt oder entgegenwirkt, Warnsignale ignoriert, der wird unter Umständen noch lange mit den Nachbeben zu kämpfen haben.

© Anja Kurz